

**Sitzung des Fachschaftsrats der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Datum: 20. November 2018  
Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Fürstengraben 1 / Seminarraum 029

Anwesende Personen:

Lisa-Marie Menzel, Tobias Gollub, Katrin Erlenmaier, Jan Eisele, Juliane Wilke, Lucas Ibers, Anna Wilde von Wildemann, Gregor Gindlin, Lukas Groenewold, Maela Rohou, Nevin Bichou, Mattis Bilek, Florian Wirtz, Lennart Buchholz

Entschuldigte Mitglieder: Jonas Krüger

Abwesende Mitglieder: /

Anwesende Gäste:

Sonia Drechsler, Natascha Stolze, Jan-Moritz Hahn, Christopher Werker, Jonathan Steinthal, Julius Koester, Lena Weidlich, Theresa Baier, Paul-Louis Fischer

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung (im Folgenden TO)
2. Berichte
  - 2.1. Vorstand
  - 2.2. Referate
    - 2.2.1. Finanzen und Haushalt
    - 2.2.2. Studierendenbetreuung
    - 2.2.3.1. Veranstaltungen
    - 2.2.3.2. Wahl eines Stellvertreters für das Veranstaltungsreferat
    - 2.2.4. Öffentlichkeitsarbeit
    - 2.2.5. Hausarbeiten, Klausuren und Protokolle
    - 2.2.6. Büro und Technik
    - 2.2.7. FSR-Kom
    - 2.2.8. Rezensionen
3. Referendar- und Alumniverein
4. Bericht zu frieta
5. Ernennung freiwilliger Mitglieder
6. Änderung der Ordnung des Fachschaftsrates (Tobias Gollub)
7. Zweiter Änderungsantrag von Tobias Gollub
8. Änderung der Ordnung des Fachschaftsrates (Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger)
9. Änderung der Ordnung (Jan Eisele)
10. Mittelfreigabe „Druckertoner“ (Lisa-Marie Menzel)
11. Mittelfreigaben „Professoren lesen Weihnachtsgeschichten“ (Veranstaltungsreferat)
12. Bestimmung Kassenverantwortlichen für PLW
13. Mittelfreigabe „Bildschirme“ (Lennart Buchholz)
14. Spendenquittung für Tobias Gollub
15. Mittelfreigabe „Tresor“
16. Ernennung freiwilliger Mitglieder
17. Sonstiges

## **Anträge**

Anträge zu den Tagesordnungspunkten 4, 5, 7 und 8 sind im Anhang im Wortlaut abgedruckt.

### **1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Sitzung wird um 18:08 Uhr eröffnet.

Lucas Ibers begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit mit 13 Mitgliedern fest. Jonas und Anna fehlen.

Katrin stellt einen Antrag auf Beschluss des Tagesordnungspunkts 2.2.8 „Rezensionen“. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Florian möchte über die Ordnung im FSR-Büro sprechen. Es wird beschlossen, das Thema bei „Sonstiges“ anzusprechen.

Anna erscheint um 18:11 Uhr zur Sitzung.

Jan stellt einen Antrag auf Beschluss des Tagesordnungspunkts 6. „Änderung der Ordnung (Jan)“. Der Antrag wurde abgesehen von einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Lisa stellt einen Antrag auf Beschluss des Tagesordnungspunkts 4. „Evaluation zu #frieta“. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Tobias stellt einen Antrag auf Beschluss des Tagesordnungspunkts 5. „Änderung der Ordnung (Tobias II)“. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Lisa stellt einen Antrag auf Beschluss des Tagesordnungspunkts 11. „STET“. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Die gesamte Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

## **2. Berichte**

### **2.1. Vorstand**

Lisa berichtet, dass die für den Vorstand relevanten Themen einzelne TOP erhalten haben und zum gegebenen Zeitpunkt angesprochen werden.

### **2.2. Referate**

#### **2.2.1. Finanzen und Haushalt**

Lennart berichtet, dass es keine großen Neuigkeiten gibt. Es seien ungefähr 2000 € momentan für den FSR zur Verfügung. Davon seien 300 € reserviert für Rechnungen des FSR vom letzten Jahr, die ungewöhnlicherweise von einem Unbekannten bezahlt wurden.

### **2.2.2. Studierendenbetreuung**

Anna möchte die folgenden drei Punkte ansprechen:

1. FSR-Büro sieht unordentlich aus während der Sprechzeiten, was keinen guten Eindruck macht.
2. Sie hat sich mit Amy getroffen, die für das Dekanat arbeitet. Dieses möchte eine neue Stelle zur Studierendenbetreuung schaffen. Anna ist im Kontakt mit dem Dekanat, damit es keine Überschneidung gibt zwischen den Aufgaben des Dekanats und des FSR und die Arbeit koordiniert wird. Sie stellt die Frage in den Raum, ob die Sprechstunde des Dekanats auf der Seite des FSR beworben werden soll.
3. Anna schlägt die Einführung einer Remonstrationsberatungsstelle (im folgenden: „Remobs“) vor. Gregor erläutert den bisherigen Planungsstand.

Lisa wirft ein, dass es bereits Beschwerden von Professoren gegeben habe, dass es zu viele Remonstrations gebe und fragt Lucas, ob er im Fakultätsrat etwas darüber erfahren hat, was dieser verneint.

Lisa drückt ihre Zustimmung für Remobs aus und schließt sich dem Vorschlag an, die Professoren vorher zu diesem Programm zu unterrichten.

Anna erläutert, dass primär Studenten geholfen werden soll, die sich an der 4-Punkte-Grenze befinden, betont aber, dass noch Erfahrungen gesammelt werden müssen, sodass auch Studenten mit höheren Bewertungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen sind von Remobs. Sie erklärt sich bereit, mit Gregor zusammen die Betreuung von Remobs zu übernehmen, wenn sonst keiner Interesse an der Aufgabe hat. Sie ermuntert das Gremium, auf sie und Gregor zuzukommen, wenn Lust zur Mitarbeit besteht. Sie unterstreicht, dass die Beratung erstmal während der Sprechzeiten stattfinden soll und dafür auch ein Merkzettel mit der Vorgehensweise erstellt wird.

Gregor verspricht die zügige Ausarbeitung dieses Dokuments.

Jonathan wirft ein, dass es sinnvoll ist, den Fokus darauf zu legen, wann es Sinn macht zu remonstrieren und wann nicht.

Anna stimmt ihm zu, betont aber, dass zunächst Erfahrungen gesammelt werden müssen.

Jan-Moritz erläutert, dass das Sammeln der internen Bewertungsbögen nicht funktioniere, da diese nur den WissMits zur Verfügung stehen und es sich im Übrigen um Ermessensentscheidungen handele, die nicht vergleichbar seien. Verschiedene Klausuren

hätten verschiedene Bewertungsmaßstäbe. Außerdem würde Remobs für die wissenschaftlichen Mitarbeiter zusätzliche Arbeit schaffen.

Gregor ergänzt, dass keine Gewähr gegeben werden kann bzgl. einer Einschätzung der Erfolgsaussichten einer Remonstrationsberatung.

Anna erläutert, dass mit dem Sammeln von Erfahrungen gemeint ist, dass man sich bspw. über formelle Anforderungen an Remonstrationsberatungen erkundigt und gemeinsame Standards evaluiert.

Gregor wird die Frage in den Raum, ob es Professoren freigestellt sein soll, ob auch ihre Klausuren in Remobs behandelt werden. Einerseits sei der FSR nicht gegenüber den Professoren verpflichtet, andererseits sei gerade bei Remonstrationsberatungen eine Arbeit gegen die Professorenschaft aber wenig sinnvoll.

Lennart spricht sich dagegen aus, da der FSR nicht den Professoren verpflichtet sei, betont aber, dass ein versöhnlicher und fairer Umgang mit der Professorenschaft wichtig sei.

Tobias schließt sich Lennarts Meinung an.

Lisa schließt sich ebenfalls an, betont aber die Wichtigkeit von Kommunikation mit den Professoren und dass man diesen „nicht über die Füße fährt“.

Anna stellt fest, dass in ihrem Referat die Einführung der Remobs beschlossen werden soll.

Bei einer folgenden Abstimmung wird eine einstimmige Zustimmung zur Einführung der Remobs bekundet.

Es wird darüber abgestimmt, ob Professoren die Wahl gegeben werden soll, für ihre Klausuren die Teilnahme an der Remobs zu verhindern. Dies wird mit 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Gregor schlägt die kurze und prägnante Benennung der Remonstrationsberatungsstelle als „Remobs“ vor. Es folgt allgemeine Heiterkeit, insbesondere bei Tobias.

Anna fragt an, wer die Sprechstunde am 07.12. für Florian übernehmen kann, der dann verhindert sei.

Lisa fragt Anna, ob sie diese nicht auch alleine durchführen könne.

Anna entgegnet, dass sie diese lieber mit jemand zusammen hält.

Mattis erklärt sich bereit einzuspringen.

Florian wirft ein, dass er auch am 21.12. verhindert sei.

Lucas möchte die Entscheidung über die Besetzung der Sprechstunde vertagen.

Tobias wirft ein, dass man diese auch ausfallen lassen kann.

Es wird ein Stimmungsbild diesbezüglich in Erwägung gezogen. Letztendlich wird es dem zuständigen Referat anheimgestellt, darüber zu entscheiden.

Anna bringt weiterhin vor, dass die Räumlichkeiten des Büros schlimm aussehen und die Sprechstunde nicht für das Aufräumen zuständig sei. Sie zählt die einzelnen Mankos auf und fügt an, dass man zwar nette Abende im Büro verbringen könne, danach aber auch aufgeräumt werden müsse.

Lisa fügt an, dass es sie störe, dass Glühwein getrunken worden sei, der für die Veranstaltungen „Professoren lesen Weihnachtsgeschichten“ (PLW) bestimmt gewesen sei. Dies sei insbesondere deshalb nicht in Ordnung, da dieser mit FSR-Mitteln gekauft worden sei.

Tobias wirft ein, dass es Tradition sei, auch mal gesellige Abende im FSR-Büro zu machen. Man könne sich auch mal etwas von den FSR-Sachen rausnehmen, wenn danach wieder nachgefüllt würde.

Nevin räumt ein, dass sie den Glühweinkocher ausprobiert habe, um seine Funktionsfähigkeit zu testen.

Lisa erwidert, dass sie auch sie hätte fragen können, da Jonas und sie wüssten, welche Kocher funktionierten. Sie mache auch mal Spielabende, aber konsumiere keine FSR-Mittel. Für das Ausprobieren habe man keinen Glühwein benutzen müssen.

Anna spricht sich für private bzw. FSR-Abende im Büro aus. Aber wenn es nicht funktioniere, brauche es Konsequenzen. Es funktioniere einfach nicht nach schönen Abenden. Eine Lösung sei entweder eine Abstimmung über einen Putzplan oder härtere Konsequenzen.

Nevin wirft ein, dass man den Kocher mit Glühwein ausprobieren musste, da Alkohol bei 78 Grad koche.

Tobias wirft ein, dass es zwei Probleme gäbe. In Bezug auf das Putzen und Reinigen gibt er Anna Recht. Bzgl. des Nehmens von FSR-Mitteln gibt er zu Bedenken, dass bei einem Verbot des Nehmens kein Bier, keine Capri-Sonne und keine Kopien mehr genommen werden dürften.

Lisa bemerkt in einem Zwischenruf, dass dies auf Kopien nicht zutreffe.

Tobias fährt fort, dass es bis jetzt funktioniert habe. Bei einer Regelung könne man nichts mehr nehmen.

Sonia erläutert, was mit der Capri-Sonne geschehen ist.

Katrin schlägt eine Abstimmung über den Putzplan vor.

Florian erläutert ebenfalls, was mit der Capri-Sonne geschehen ist.

Tobias erläutert ebenfalls, was mit der Capri-Sonne geschehen ist.

Lisa mahnt bei der Sitzung zur Eile.

Anna hat keine weiteren Punkte zur Studierendenbetreuung und fordert eine Abstimmung über den Putzplan.

Tobias wirft ein, dass man auch eine weitere Reinigung von der Universität bezahlen könne.

Lennart spricht sich dagegen aus, dass irgendjemand Sachen nimmt, die für die Studierendenschaft bezahlt wurden ist. Er räumt ein, dass man da aber keinen gemeinsamen Nenner finden werde, ebenso wie bei dem Problem der Sauberkeit.

Lisa mahnt zur Eile.

Es wird darüber abgestimmt, die Abstimmung auf den TOP Sonstiges zu verschieben, was mit 12 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen bejaht wird.

### **2.2.3.1 Veranstaltungen**

Nevin hat keine Neuigkeiten zu berichten.

Lisa erzählt, dass die Einladungen für PLW fertig seien und berichtet vom aktuellen Stand.

Nevin sagt, dass sie einen Stellvertreter für ihr Referat benötigt.

Tobias Antrag auf den neuen TOP 2.2.3.2. zur Wahl eines Stellvertreters wird einstimmig beschlossen.

### **2.2.3.2. Stellvertreterwahl für Veranstaltungsreferat**

Nevin erläutert, dass sie weiterhin für alle Aufgaben im Referat zuständig sein wolle, den Stellvertreter nur bei einer Verhinderung ihrerseits benötige und schlägt Theresa vor.

Theresa möchte die Arbeit gern übernehmen.

Lennart meint, dass erst beschlossen werden müsse, dass auch freiwillige Mitglieder des FSR Stellvertreter werden können, da Freiwillige kein Freisemester bekämen.

Katrin erwidert, dass es nur um Stellvertreter gehe und zudem jedes gewählte Mitglied bereits eine Aufgabe habe.

Lucas wirft ein, dass sowieso über die Freisemestervergabe abgestimmt werde.

Lisa fügt hinzu, dass der Stellvertreter ein Referat nur übernehme, bis ein neuer Referatsleiter gewählt werde.

Theresa wird einstimmig zur Stellvertreterin für das Referat Veranstaltungen gewählt.

### **2.2.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Maela berichtet, dass viel auf Facebook geworben wurde in der letzten Zeit, es viele Veranstaltungen gegeben habe und alles gut laufe.

### **2.2.5. Hausarbeiten, Klausuren und Protokolle**

Juliane erinnert daran, dass Klausuren nur als Kopien angenommen werden sollen. Sonst gebe es nichts Neues.

### **2.2.6. Büro und Technik**

Lucas stellt fest, dass es zu diesem Punkt nichts zu sagen gebe.

### **2.2.7 FSR-Kom**

Mattis erklärt die FSR-Kom, in welcher Stellvertreter der FSR Vorschläge für den StuRa geben können.

Tobias ergänzt, dass die FSR-Kom eigene finanzielle Mittel zur Verfügung habe.

### **2.2.8 Rezensionen**

Katrin erzählt, dass noch einiges offen sei vom letzten Jahr und bis jetzt nichts neues bestellt sei. Es gebe einen neuen Katalog vom C F Müller-Verlag, in den reingeschaut werden könne. Bis zu 5 Bücher seien bestellbar.

Katrin äußert den Wunsch, die Homepage umzugestalten. Sie möchte das Layout schöner machen, auch seien die Veranstaltungen teilweise sehr alt.

Bei einer Abstimmung darüber, ob ihr dies gestattet sei, findet sie einstimmige Zustimmung abgesehen von einer Enthaltung.

## **3. Referendar- und Alumniverein**

Vertreter des Alumnivereins sind nicht anwesend.

Christian stellt sich vor als Vorsitzender des Thüringer Referendarvereins, der einer Art FSR für Referendare sei und diese gegenüber dem Prüfungsamt vertrete. Er berichtet über den alarmierenden Rückgang der Referendarzahlen in Thüringen und dass anscheinend gerade gute Referendare fehlten, sodass es Thüringen in absehbarer Zeit nicht schaffe, den Eigenbedarf an Richtern und Staatsanwälten zu decken. Er spricht sich für die Einführung eines Referendarstammtischs und Kooperation zwischen der Universität und dem Referendarverein aus und fragt nach Anregungen.

Katrin schlägt vor, dass sich Referendare und Alumni diesbezüglich koordinieren.

Lisa findet die Idee gut, da damit mehr Studenten in höheren Semestern erreicht werden können.

Lennart findet die Idee und insbesondere das Stammtischformat gut.

Katrin spricht sich für die zumindest einmalige Durchführung einer Infoveranstaltung aus.

Jan-Moritz wirft ein, dass es diese schon gibt.

Katrin erwidert, dass diese bekannter sein müsse.

Christian drückt aus, dass ihm die Terminfindung für den Stammtisch wichtig sei.

In einer folgenden Abstimmung sprechen sich alle für die Durchführung eines

Referendarstammtischs aus, wobei es eine Enthaltung gibt.

Nevin erklärt sich bereit, den Referendarstammtisch zu organisieren.

#### **4. Evaluation zu #frieta**

Nevin berichtet, dass sie jetzt verstehen könne, warum einige gegen die Teilnahme bei frieta gestimmt haben, insbesondere in Bezug auf die schlechte Behandlung durch den Wiwi-FSR. Sie bemängelt ebenfalls, dass die Kommunikation schlecht war. Sie schlägt vor, sich nicht noch einmal auf so eine Kooperation einzulassen. Es habe zudem falsche Unterstellungen seitens des Wiwi-FSR gegenüber Anna gegeben.

Florian bestätigt dies.

Auch von Tobias kommt ein negatives Feedback bzgl. der Veranstaltungsorganisation.

Nevin lobt den eigenen FSR für die Arbeit und hebt hervor, dass insbesondere Lennart drei Tage am Stück geholfen habe. Der Wiwi-FSR habe sich sehr undankbar gezeigt.

Tobias schlägt vor, einer zukünftigen Kooperation nur unter Auflagen zuzustimmen, es habe insbesondere eine Unterversorgung beim Sanitätsdienst gegeben in Anbetracht der vielen Behandlungsfälle. Er habe sich zeitweise im Sanitätsraum wie in einer „Flughafenvorhalle“ gefühlt.

Anna fügt hinzu, dass ihr die ehrenamtliche Arbeit Spaß gemacht habe, sie aber wieder gegen die Beteiligung bei frieta abstimmen würde wegen der schlechten Organisation.

Gregor erkundigt sich, was mit dem Trinkgeld geschehen ist, dessen Aufteilung unter den Freiwilligen an der Bar versprochen wurde.

Nevin meint, dass die Helfer das Trinkgeld nicht wiedersehen werden, da die Kalkulation undurchsichtig sei und es ein Minus gegeben haben könnte.

Florian gibt zu Bedenken, dass die Organisation zwar chaotisch war, es sich aber um ein riesiges Event gehandelt habe, das nicht so leicht zu organisieren sei.

Theresa meint zum Trinkgeld, dass dieses mit anderen Geldern zusammengeworfen wurde.

Lennart wirft ein, dass die Finanzen nicht unseren FSR betreffen. Er räumt ein, dass die Organisation chaotisch war, aber dies bei einem so großen Event so sein könne. Zudem

seien Auf- und Abbau sehr viel Arbeit gewesen, bei der wir nicht dabei gewesen seien. Er bemängelt es, dass einige nur wegen dem Übernehmen einer Schicht meckern.

Tobias meint zu den Finanzen, dass er mal fälschlicherweise einen Brief bekommen habe von einem Inkassounternehmen, der eigentlich an den Wiwi-FSR adressiert war. Er schlägt vor, dagegen zu stimmen, falls die Anfrage kommt, ob der FSR Kosten übernehmen könne. Sonia meint, dass viele bereit waren zu helfen, aber verhindert waren.

Lena hat von ihrer Arbeit berichtet. Sie hat viel geholfen.

Lukas spricht ein Lob an diejenigen aus, die mitgeholfen haben. Allgemeine Zustimmung.

Sonia fand die Sicherheitseinweisung kritisch, da diese nur über die Telegram-Gruppe geschah.

Lisa erwähnt, dass es ein Problem gebe, welches auf der Fanpage des Gleichstellungsreferats des StuRas auf Facebook öffentlich gemacht worden sein. Es gehe dabei um ein Toilettenschild, auf dem zu sehen sei, wie ein Männchen von einem Weibchen den Rock hoch hebt. Lisa beschwert sich gegen die Reaktion des Wiwi-FSR auf die geäußerte Kritik.

Auf Jan-Moritz Frage hin stellt Lisa klar, dass dieses Schild vom Wiwi-FSR gestaltet worden sei. Sie fügt hinzu, dass wir uns davon distanzieren sollten, um unseren Ruf nicht zu gefährden.

Jan meint, dass diese Facebook-Seite eine geringe Reichweite habe und relativ irrelevant sei.

Tobi erwidert, dass es auch regional und national Reaktionen gegeben habe.

Jan meint, dass die Debatte zu emotional geführt werde.

Lisa liest die Stellungnahme vor, die Jonas vorbereitet hat.

Maela verlässt die Sitzung um 19:15.

Tobias liest die Reaktion von Aktiv, engagiert und motiviert auf der Facebookseite vor.

Es folgt eine Debatte über eine Stellungnahme des Gremiums.

Jan spricht sich für eine kürzere Stellungnahme aus.

Gregor bezweifelt die Notwendigkeit einer Stellungnahme, da erkennbar sei, dass das sexistische Schild nicht vom FSR ausgehe und mit diesem nicht in Verbindung stehe.

Lisa meint, dass es eine Stellungnahme zur Klarstellung sinnvoll sei, insbesondere da solche Themen auch später nochmal aufkommen könnten und es gut sei, eine Stellungnahme verfasst zu haben.

Jan stellt einen Alternativvorschlag für ein Statement vor.

Tobi meint, dass eine Abstimmung über die beiden Vorschläge mit Begründungen möglich sei.

Lisa findet, dass Jans Vorschlag nicht die notwendige Ernsthaftigkeit habe.

Um 19:34 verlassen Natascha und Sonia den Raum, um die ParaLegal-Sitzung zu besuchen.

Tobi meint, dass wir offiziell angeschrieben worden seien mit der Frage, wie wir zu dem Schild stehen.

Florian hält eine Stellungnahme aus diplomatischen Gründen für sinnvoll.

Bei einer Abstimmung darüber, ob wir generell eine Stellungnahme abgeben sollten, sprechen sich 12 gewählte Mitglieder dafür und 1 dagegen aus.

Jan findet eine kurze Stellungnahme besser.

Nevin verlässt um 19:38 den Raum.

Jan und Katrin lesen die beiden vorgeschlagenen Stellungnahmen mit eingearbeiteten Änderungen vor.

Tobias beantragt eine namentliche Abstimmung

Nevin kommt um 19:40 zurück.

Lennart stellt einen Antrag auf geheime Abstimmung.

Tobias möchte eine weitere Änderung der Stellungnahmen nach der Abstimmung.

Lisa drängt zur Abstimmung.

Lisa, Katrin und Juliane sprechen sich gegen eine weitere Abstimmung aus.

Es folgen zwei geheime Abstimmungen über die Stellungnahmen von Jonas, modifiziert durch Katrin und von Jan.

Tobias nimmt nicht an der Wahl teil, weil beide Stellungnahmen nicht ausreichend Abstand nehmen würden von den auf den Sexismusvorwurf folgenden Kommentierungen durch den Wiwi-FSR.

Die Stellungnahme von Jonas wird mit 9 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen angenommen.

Die Stellungnahme von Jan wird mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Lucas stellt den Antrag auf Vorziehung des TOP für die Ernennung freiwilliger Mitglieder.

Dieser wird einstimmig mit Ausnahme von 4 Enthaltungen angenommen.

## **5. Ernennung freiwilliger Mitglieder**

Jonathan stellt sich vor. Er war im letzten Semester FSR-Mitglied und ist im 8. Semester. Auf Katrins Frage hin, warum er freiwilliges Mitglied werden wolle, antwortet er, dass er sich nicht zur Wahl stellen lassen, da er sich nun in der Examensvorbereitung befinde.

Bei einer Abstimmung über die Ernennung Jonathans gab es eine Enthaltung und sonst nur Ja-Stimmen.

Paul stellt sich vor. Er ist im 3. Semester und möchte freiwilliges Mitglied werden, um einen Einblick in die Arbeit des FSR zu bekommen.

Die Ernennung Pauls wird einstimmig beschlossen.

Tobias fragt, ob es noch weitere Interessenten für eine freiwillige Mitgliedschaft gebe, was von Lisa bejaht wird.

## **6. Änderung der Ordnung des Fachschaftsrates (Tobias Gollub)**

Tobi stellt seinen ersten Änderungsantrag vor.

Lena und Paul verlassen um 19:58 Uhr den Raum.

Katrin, Jan-Moritz und Julius verlassen um 20:00 Uhr den Raum.

Katrin kommt um 20:03 Uhr zurück.

Abstimmung über den 1. Änderungsantrag von Tobias Gollub (§ 9 Abs. 2 S. 3 Alt. 2)			
Dafür: 11	Dagegen: 0	Enthaltungen: 2	Ungültig: 0
Ergebnis: 1. Änderungsantrag von Tobias Gollub angenommen.			

## **7. Zweiter Änderungsantrag von Tobias Gollub**

Tobias schlägt vor § 6 III der Ordnung des FSR mit folgendem Wortlaut zu ändern: „Im Rahmen einer Sitzung entscheidet die Sitzungsleitung über die Handhabung und Auslegung der Ordnung.“

Lennart spricht sich dagegen aus, da er den Wortlaut der Ordnung schon eindeutig findet.

Abstimmung über den 2. Änderungsantrag von Tobias Gollub (§ 6 III)			
Dafür: 3	Dagegen: 5	Enthaltungen: 5	Ungültig: 0
Ergebnis: 2. Änderungsantrag von Tobias Gollub abgelehnt.			

## **5. Änderung der Ordnung des Fachschaftsrates (Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger)**

Lucas entscheidet, dass über den Vorschlag artikelweise diskutiert und abgestimmt wird.  
(Änderungsvorschlag siehe Anhang)

Zu Art. 1 wendet Jan ein, dass es keine Pflicht für freiwillige Mitglieder gebe, bei Sitzungen zu erscheinen.

Lisa sieht das Problem darin, dass in den letzten Jahren manche freiwilligen Mitglieder nur einmal gekommen seien. Es gehe nicht um eine Anwesenheitspflicht bei Sitzungen. Personen, die gar nichts machten, sollten ausgeschlossen werden können.

Katrin wirft ein, dass wir sie sowieso schon abwählen könnten.

Mattis bezweifelt ein ernsthaftes Bedürfnis für diese Ordnungsänderung.

Lennart stellt klar, dass es um unentschuldigtes Fernbleiben gehe. Das Problem sei, dass man sie laut jetziger Ordnung nicht ausschließen könne.

Tobias meint, dass wir normieren sollten, dass das Gremium das entscheiden kann, nicht der Vorstand. Außerdem hält er die jetzige Ordnung für ausreichend.

Mattis schlägt eine Formulierung vor, die auch erlaubt bei sonstigem Fehlverhalten ein freiwilliges Mitglied abzuwählen.

Jan bezweifelt, dass es das Problem gerade gebe. Er findet es kritisch, dass der Vorstand die Abwahl durchführe.

Katrin will den Antrag umändern.

Tobias meint, dass ein freiwilliges Mitglied als „Karteileiche“ keine Belastung werden könne.

Lisa meint, dass das adressierte Problem akut werden könne.

Jan will den Vorschlag umändern.

Es folgt eine Diskussion zwischen Katrin und Tobias über die konkrete Normierung.

Lennart beantragt eine Abstimmung über Art. 1 des Änderungsantrags mit folgendem modifizierten Inhalt:

1. § 2 II und § 2 III werden getauscht
2. Es wird ein neuer § 2 IV eingeführt mit folgendem Wortlaut: „Der FSR kann durch Beschluss mit einfacher Mehrheit freiwillige Mitglieder wieder abwählen.“

Abstimmung über den modifizierten Art. 1 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der modifizierte Art. 1 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lennart stellt Art. 2 des Antrags vor. Es müsse zudem ein neuer Referatsleiter gewählt werden.

Abstimmung über Art. 2 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 13	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0	Ungültig: 0
Ergebnis: Der Art. 2 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lisa erklärt den Vorschlag des Art. 3 und dass es im letzten Semester Probleme gegeben habe.

Tobias gibt zu Bedenken, dass es sich um gewählte Mitglieder handele. Für einen solch schwerwiegenden Eingriff sei deswegen ein einstimmiges Votum beizubehalten.

Katrin und Jan stimmen Tobias zu.

Lennart gibt zu Bedenken, dass vorheriges dreimaliges unverschuldetes Fehlen Voraussetzung sei und dadurch Willkürherrschaft ausgeschlossen sei. Es habe das Problem gegeben, dass beim letzten Mal ein Vorstandsmitglied im Ausland gewesen sei.

Jan fragt, ob in einem solchen Fall nicht auch Skype-Meetings möglich seien.

Lisa meint, dass Sitzungen öffentlich sein müssten und dies deshalb schwierig sei.

Jan meint, dass es vorher kein Problem gegeben habe.

Tobias meint, dass es ein Problem sei, dass der Vorstand entscheide, was entschuldigt und unentschuldigt sei.

Abstimmung über Art. 3 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 5	Dagegen: 6	Enthaltungen: 2	Ungültig: 0
Ergebnis: Der Art. 3 des Änderungsantrags wurde abgelehnt.			

Lennart meint, dass es das Problem gebe mit dem Nachkauf von Druckerpatronen, die soviel kosteten, dass der Vorstand nicht handlungsfähig gewesen sei. Druckerpatronen hätten beim letzten Mal um die 90,00 € gekostet. Der Vorstand müsse natürlich auch weiterhin über die getätigten Ausgaben informieren. Die vorgeschlagene Grenze sei flexibel.

Tobias wirft ein, dass es dieses Problem nur bei Druckerpatronen gebe. Er schlägt vor, den Vorstand nur für Druckerpatronen zu ermächtigen.

Lisa meint, dass es das Problem auch mit PLW-Karten gegeben habe, aber es hauptsächlich um den Drucker gehe und die Grenze flexibel sei.

Katrin findet 100 € zu viel, da man das Geld sowieso auslegen müsse. Den Vorschlag von Tobias nur für den Drucker finde sie gut. Sie schlägt vor, das Problem mit den Druckerpatronen durch vorausschauendes Handeln zu lösen.

Lennart meint, es gebe genug Kontrolle, weil bei einer ablehnenden Entscheidung des Gremiums der Vorstand persönlich hafte.

Nevin stimmt Lisa zu.

Tobias meint, dass der Vorstand vor fahrlässigen Fehlern und vor der Haftung geschützt werden müsse.

Lisa wirft ein, dass es darum gehe, dass manche Sachen dringlich seien.

Katrin meint, dass sie nicht glaubt, dass der jetzige Vorstand Schabernack treiben werde, aber eventuell ein zukünftiger. Sie schläge eine Grenze von 50,00 € vor.

Lukas meint, dass das Gremium geschützt werde durch eine höhere Grenze.

Tobias meint, dass der StuRa in finanziellen Angelegenheiten sowieso langsam sei.

Lisa meint, dass die Risikoverteilung durch den Vorschlag besser würde.

Nevin findet es besser, schneller Entscheidungen treffen zu können und nicht auf Sitzungen warten zu müssen.

Art. 4 des Vorschlags wird dahingehend modifiziert, dass die Grenze 75,00 € betragen soll.

Abstimmung über den modifizierten Art. 4 (75,00 €) des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der modifizierte Art. 4 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lisa stellt den Art. 5 vor, der dafür da sei, wenn eine Sitzung ausarte.

Lennart fügt hinzu, dass es sich um eine Konkretisierung des ursprünglichen § 6 II handele.

Jan meinte, dass eine Abstimmung mit einfacher Mehrheit demokratischer sei.

Lisa versteht die Kritik, aber verteidigt den Vorschlag.

Lennart meint, dass die Sitzungsleitung gewählt würde und auch abgewählt werden könne.

Tobias sieht das Problem bei der Definition von „Störung“, insbesondere im Fall einer schlechten Sitzungsleitung.

Jan meint, dass die endgültige Entscheidung beim Gremium liegen solle.

Man einigt sich, über folgende modifizierte Fassung des Art. 5 abzustimmen:

„Stört ein Mitglied oder Gast die Sitzung, kann nach zweimaliger Ermahnung durch die Sitzungsleitung die Person durch Beschluss des Gremiums mit einfacher Mehrheit des Raumes verwiesen werden.“

Abstimmung über den modifizierten Art. 5 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der modifizierte Art. 5 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lennart erklärt den nächsten Vorschlag. Abs. 4 solle die Blockierung der Sitzungen verhindern.

Tobias stimmt zu, ihm gehe der Abs. 4 aber zu weit.

Gregor weist auf die Missbrauchsgefahr hin.

Tobias meint, dass es noch keine Abwahanträge gegeben habe und deswegen das Missbrauchsrisiko höher sei.

Man einigt sich über folgende modifizierte Fassung des Art. 8 abzustimmen:

„Fasse § 8 Abs. 3 S. 1 neu wie folgt: „Mitglieder des Vorstandes oder Referatsleiter können auf Antrag von gewählten Mitgliedern des Fachschaftsrates abgewählt werden.“. Ersetze in § 8 Abs. 3 S. 2 „zwei Drittel der Mitglieder“ durch „absolute Mehrheit der Mitglieder“. Füge einen Abs. 4 ein: „Wird ein Antrag gem. § 8 Abs. 3 S. 1 abgelehnt, kann dieser durch dieselbe Person frühestens in der dritten Sitzung nach der Abstimmung erneut gestellt werden.“

Tobias findet den Abs. 4 immer noch unangemessen, während Lukas da kein Problem sieht.

Abstimmung über den modifizierten Art. 8 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 11	Dagegen: 1	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der modifizierte Art. 8 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lisa erklärt Art. 9 des Antrags.

Abstimmung über Art. 9 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 13	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0	Ungültig: 0
Ergebnis: Der Art. 9 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Lisa erklärt Art. 10 des Antrags.

Abstimmung über Art. 10 des Änderungsantrags von Lisa-Marie Menzel, Lennart Buchholz, Jonas Krüger			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der Art. 10 des Änderungsantrags wurde angenommen.			

Nach einer Diskussion über Art. 11 des Antrags wurde die Entscheidung darüber einvernehmlich verschoben.

## 9. Änderung der Ordnung durch Jan Eisele

Juliane verlässt um 21:11 Uhr den Raum. Die Sitzung wird von 21:11 bis 21:18 nach einstimmigem Beschluss unterbrochen.

Jan stellt seinen Antrag (*siehe Anhang*) vor.

Lisa findet § 19 IV nicht notwendig.

Jan meint, dass er eine gute Vorbereitung sicherstelle, weist aber auf die Heilungsmöglichkeit.

Katrin und Gregor äußern ihre Zustimmung

Abstimmung über den Änderungsantrag von Jan Eisele			
Dafür: 11	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1	Ungültig: 0
Ergebnis: Der Änderungsantrag von Jan Eisele wurde angenommen.			

Tobias beantragt, dass alle Satzungsänderungen mit Beendigung der Sitzung in Kraft treten. Dies wird einstimmig beschlossen.

Lucas stellt den Antrag, die Wahl für die Referatsleitung der „Rezensionen“ vorzuschieben, was einstimmig beschlossen wird.

Es wird bis auf eine ausbleibende Stimmabgabe einstimmig beschlossen, die Wahl per Handzeichen durchzuführen.

Katrin wird einstimmig zur Referatsleiterin gewählt und nimmt die Wahl an.

## 10. Mittelfreigabe „Druckertoner“ (Lisa-Marie Menzel)

200€ für 2 druckerpatronen

Abstimmung über eine Mittelfreigabe von 200 € für 2 Druckerpatronen			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0	Ungültig: 0
Ergebnis: Die Mittelfreigabe wird angenommen.			

## 11. Mittelfreigabe „Professoren lesen Weihnachtsgeschichten“ (Veranstaltungsreferat)

Nevin beantragt eine Mittelfreigabe von 550 € für PLW (*siehe Anhang*). Ihr Antrag wird dahingehend modifiziert, dass sie in den einzelnen Unterpunkten nicht an die konkreten Angebote gebunden ist, da die Aufzählung nur beispielhaft erfolgte.

Abstimmung über die Mittelfreigabe von 550 € für PLW			
Dafür: 12	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0	Ungültig: 0
Ergebnis: Die Mittelfreigabe wird angenommen.			

Lucas beantragt eine Änderung der Tagesordnung zur Bestimmung eines Kassenverantwortlichen für PLW, was einstimmig beschlossen wird.

## 12. Bestimmung Kassenverantwortlichen PLW

Tobias erklärt die Aufgabe des Kassenverantwortlichen.

Tobias wird mit 8 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen zum Kassenverantwortlichen gewählt.

## 13. Mittelfreigabe „Bildschirme“ (Lennart Buchholz)

Lennart beantragt eine Mittelfreigabe für zwei neue Bildschirme für das FSR-Büro (*siehe Anhang*). Es folgt eine allgemeine Diskussion.

Maela erscheint um 21:57 Uhr.

Die Mittelfreigabe wird antragsgemäß mit 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen beschlossen.

Tobias beantragt eine Änderung der Tagesordnung mit dem Punkt „Spendenquittung“, die mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen wird.

#### **14. Spendenquittung für Tobias**

Bei einer Abstimmung, ob Tobias eine Spendenquittung für die Sachspende des Bildschirms im FSR-Büro ausgestellt werden soll, stimmen 9 dafür und 4 enthalten sich.

#### **15. Mittelfreigabe „Tresor“**

22:07 Uhr unterbricht der Hausmeister kurz die Sitzung, weil er nach Hause zu gehen gedenkt. Lisa meint, dass Geld abhanden gekommen sei beim Vorverkauf für die Jura-Party und ein Tresor erforderlich sei. Es wird über eine Mittelfreigabe von 300 € für einen Tresor abgestimmt. Es gibt 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

#### **16. Studierendeneinführungstage**

Tobias liest das Schreiben von dem Dekanat bzgl. der Studierendeneinführungstage und des Alkoholkonsums vor. Dies wird zur Kenntnis genommen.

#### **17. Sonstiges**

Lisa fragt, ob wir das Campusradio auf unserer Seite verlinken sollen.

Lennart gibt zu bedenken, dass wir ein Unterorgan des StuRa seien.

Katrin spricht sich eher dagegen aus.

Maela findet die monatliche Verlinkung zu häufig, da die Angebote des FSR Priorität hätten.

Es wird darüber abgestimmt, ob Maela als Referatsleiterin die Macht haben soll, über die Facebook-Verlinkung zu entscheiden. Es gibt 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

Lennart spricht sich gegen einen Putzplan aus, weil dieser es schlimmer mache, weil sich die Leute noch weniger verantwortlich fühlen würden.

Lisa spricht sich gegen einen Putzplan aus, weil er zu einer unfairen Aufgabenverteilung führe. Sie erkennt aber an, dass es so nicht weiter gehen könne.

Lucas spricht sich auch gegen einen Putzplan aus.

Maela stimmt Lisa zu. Sie schlägt als Lösung vor, weiterhin daran zu arbeiten, ohne Putzplan die Sauberkeit zu verbessern.

Jan wirft ein, dass es zusätzlich problematisch sei, dass das Büro gleichzeitig auch von Elsa benutzt werde, die ebenfalls keinen Putzplan haben. Ansonsten zweifele er die Wirksamkeit eines Putzplans an.

Anna ist auch gegen einen Putzplan. Anna schlägt eine Anwesenheitsliste für das FSR-Büro vor.

Tobias schlägt als Maßnahme einen Schlüsselentzug bei Fehlverhalten im FSR-Büro vor.

Florian spricht sich für einen Putzplan aus als die beste von mehreren Maßnahmen.

Lisa spricht sich wiederholt gegen einen Putzplan aus.

Lukas stellt einen Antrag auf sofortige Abstimmung darüber, es jetzt noch einmal zu versuchen ohne Putzplan und gegebenenfalls beim nächsten Mal einen Putzplan zu beschließen.

Nevin wendet ein, dass es keinen Sinn mache, das Problem zu vertagen.

Lukas' Antrag wird mit 3 Nein-Stimmen und 10 Ja-Stimmen angenommen.

Die Sitzung wird um 22:38 Uhr beendet.

Lucas Ibers  
Stellv. Sitzungsleitung

Gregor Gindlin  
Protokollführer